

Eine hellwache Bürgerschaft

Kommunales | Gemeinderatsausschuss beschäftigt sich mit Bericht zum Engagement der Rottweiler

Es ist eines der dicksten Pfunde, mit denen die Stadt Rottweil wuchern kann: ihre engagierten Bürger. Über die Situation des bürgerschaftlichen Engagements auf dem Weg zur Agenda 2030 informiert morgen Gudrun Müller in der Ausschusssitzung des Gemeinderats.

■ Von Patrick Nädele

Rottweil. Überspitzt könnte man sagen: Die engagierten Bürger Rottweils beschäftigen sogar den Landesrechnungshof. Dass die Damen und Herren in Karlsruhe den geplanten Gefängnisneubau im Esch kritisieren und dabei die Kostensteigerungen zumindest zum Teil auf die Wünsche und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung zurückführen, veranlasst das Finanzministerium sogar dazu, beim Rechnungshof anzuregen, Messkriterien zu »entwickeln, die gesellschaftliche Widerstände besser erfassen können. Eine reine Betrachtung der Baukosten ist nicht mehr zeitgemäß«, heißt es in der Erwiderung des Ministeriums.

20 Jahre Agenda-Arbeit

Indes: Mit dem Alltag des bürgerschaftlichen Engagements, bei der Lokalen Agenda, der Mitmach-Initiative Rottweil (MIR) und dem Ehrenamtsbüro, auf den Gudrun Müller als Referentin von Oberbürgermeister Ralf Broß in der Sitzung des Kultur-, Sozial- und Verwaltungsausschuss (KSV) am Mittwochabend zurückblickt, hat die Begleitung der



JVA-Standortsuche natürlich nur bedingt zu tun. Auch die breite Beteiligung an der Bewerbung der Stadt um die Landesgartenschau gehört nicht zu den jährlich wiederkehrenden Themen. In 20 Jahren Agenda-Arbeit in Rottweil ist viel gewachsen, manches auch wieder verschwunden oder eingeschlafen. Die MIR, 2000 vom katholischen Bildungswerk gegründet, existiert mittlerweile seit zehn Jahren in Trägerschaft der Stadt. Ebenso weit zurück reicht das Leitbild »Soziale Stadt«, in dem sich Rottweil dem Ziel verpflichtet, das bürgerschaftliche Engagement zu

fördern, aktiv zu unterstützen und zu vernetzen. Eine Absicht von Gudrun Müller ist, in ihrem Bericht die Kontinuität und Ausdauer vieler ehrenamtlich Engagierter deutlich zu machen. Gleichwohl zeigt schon die Anbindung als Stabsstelle direkt beim OB die Bedeutung, die dem bürgerschaftlichen Engagement in Rottweil beigemessen wird. »Die Stadt Rottweil lebt in hohem Maße von einem vielfältigen, teils sichtbaren und teils unsichtbaren Engagement der Menschen, die sich Tag für Tag freiwillig und ehrenamtlich für das Gemeinwohl der Stadt

einbringen«, formuliert es Gudrun Müller. **Der 2030-Prozess ist begonnen** Das Reparatur-Café, das gerade seinen fünften Geburtstag feiert, Agenda-Kino, Ehrenamtsbüro, Bürgerlotsen, Lesepaten, ErneuerBar oder auch Gemeinschaftsgärten und RadKultur - der Jahresbericht von Gudrun Müller macht auf die unterschiedlichen Aktivitäten aufmerksam und zeigt auch, wie die Förderung durch die Stadt aussieht. Dass Rottweil bundesweit zu den

ersten Kommunen gehört, die den Agenda-2030-Prozess angestoßen haben, dürfte die OB-Referentin in ihrem Rück- und Ausblick ansprechen. Es gelte, »die bisherigen Strukturen der Lokalen Agenda 21 und des bürgerschaftlichen Engagements zu evaluieren und die Implementierung der Agenda 2030 einschließlich der nachhaltigen Entwicklungsziele in den örtlichen Agenda-Prozess auf den Weg zu bringen«, so Müller. Die Sitzung des Kultur-, Sozial- und Verwaltungsausschuss beginnt morgen, Mittwoch, um 17 Uhr im Sitzungssaal des Neuen Rathauses.

Die Kammermusik öffnet das Tor zum Abschied

Sommersprossen | Bewegender Applaus für langjährigen Festival-Intendanten Ingo Goritzki

Rottweil (hF). Mit großer Kammermusik verabschiedete sich am Sonntag Intendant Ingo Goritzki mit langjährigen Musikerfreunden vom Rottweiler Publikum. Im geschlossen abgestimmten Quartett F-Dur von Mozart strahlte die Oboe über den Streichern und vermittelte im Adagio einen hohen, warmen Klang, den Goritzki auch im zurückgenommenen Solo in graziöser Leichtigkeit auspielte über der weichen Untermauerung der Streicher (Viola, Hariolf Schlichting, und Violoncello, Johannes Goritzki). Im Rondo Allegro dominierte die Violine (Matthias Lingenfelder) in klarer Führung. Zwischen rasanten

Tempi spielten alle Musiker eine von Mozart eingefügte wehmütige Paraphrase in anmutiger Eleganz. Das Duo Es-Dur von Ludwig van Beethoven, vom Komponisten humorvoll als »Duett mit zwei obligaten Augengläsern« untertitelt, wurde von Schlichting und Johannes Goritzki in ausgelassenem Duktus musiziert. Auffallend war dabei der dialogische Aufbau, in dem das Thema von den Musikern abwechselnd aufgegriffen wird, wobei die Viola warme Tiefe entwickelt und das Violoncello Vielstimmigkeit, um sich in langsamer Annäherung zu vereinen. Das Klavierquartett

Nr. 3 c-Moll von Johannes Brahms wurde zum krönenden Schlussfinale des Konzertfestivals intendiert. In Brahms Werk spiegelt sich dessen aussichtslose Liebe zu Robert Schumanns Frau Clara wider. Und nicht nur in der Realität, sondern auch in der musikalischen Umsetzung zeugen die einzelnen Sätze von dichter Dramatik. Nach retardierter Hinführung ins »Allegro« steigerten sich die vier Musiker in ein wuchtiges, beinahe aggressives Crescendi von symphonischer Klangbreite, durch spielerische Variationen unterbrochen. Das Scherzo pendelte zwischen warmer Reduktion und extremen Crescendi. Überraschend war dabei Kalle Randalu (Klavier) mit hellen Vorschlagstrillern in Kontrast zu den Streichern. Im äußerst zerbrechlich anmutenden Andante traten die Instrumente nacheinander wie zum Zwiesgespräch auf: Am perlenden Klavier erwies sich Kalle Randalu als hervorragender Solist und Koordinator des Quartetts, Matthias Lingenfelder und Hariolf Schlichting in zarter, fast gehauchter Zurücknahme, Jo-



Ingo Goritzki (von links), Hariolf Schlichting und Johannes Goritzki



Rudolf Strasser (links), Vorsitzender des Freundeskreises Sommersprossen, überreicht dem scheidenden Intendanten Ingo Goritzki Grafikblätter von Erich Hauser aus dem Kasten mit Hörl'schem Hund. Fotos: Friederichs

hannes Goritzki in schwerer Resonanztiefe des Violoncello. Das finale Allegro comodo zeichnete sich durch zwei, sich abwechselnde Facetten aus: aufwühlende Härten, von allen crescendi in wuchtigem Spannungsbogen grandios gesteigert, und zarte Versöhnungsgesten, von einzelnen Instrumenten solistisch weich ausgespielt. Dynamik und disharmonische Brüche stellten sich aufbauend zartem Herantasten gegenüber. Ein Zusammenkommen beider schien ausgeschlossen zu sein. Das Publikum feierte den bewegenden Moment großen kammermusikalischen Abschieds lange mit stehendem Beifall. Mit einem Blumenstrauß von Kulturamtsleiter Marcus Schaffert an Ingo Goritzki und Wein des Freundes-

kreises, an alle Musiker von Jutta Schwab überreicht, war Schluss für eine mehr als 50-jährige Intendanz in Rottweil. Der Freundeskreis Sommersprossen hatte sich schon am Vorabend beim städtischen Empfang verabschiedet, ebenso Oberbürgermeister Ralf Broß. Dieser hatte am Samstag den Werdegang von Ingo Goritzki gewürdigt und ein Original von Sigfried Haas überreicht, an den Bezug zur Künstlerfamilie erinnernd. Rudolf Strasser hielt eine berührende »Trauerrede« und überreichte Goritzki den Hörl'schen Hund auf Sockel. Die darin enthaltenen Grafiken von Erich Hauser schlossen den Bogen mit einem weiteren Bezug zu den Uraufführungen in der Werkhalle des Edelmetallbildhauers.

Rottweil

- Die Bürgerlotsen der MIR helfen beim Verstehen und Ausfüllen von Formularen und Anträgen sowie im Umgang mit Behörden dienstags von 14 bis 15.30 Uhr im Kapuziner, Neutorstraße 4. Kontakt unter Telefon 0741/494225.
- Die Big Band der Kulturwerkstatt probt am heutigen Dienstag um 19.30 Uhr in der Krankenhausstraße 27. Interessenten sind willkommen.
- Der Frauenkreis Heilig-Kreuz lädt heute, Dienstag, alle Mitglieder zum letzten Jahresgottesdienst mit Dekan Martin Stöffelmeier, der sich damit vom Frauenkreis verabschiedet, ins Heilig-Kreuz-Münster ein. Beginn ist um 18 Uhr, anschließend Einkehr.
- Die Aktion eine Welt hat heute, Dienstag, von 8.30 bis 11 Uhr den Kleiderverkauf im Bischof-Linsenmann-Haus, Seiteneingang Ruhe-Christi-Straße, geöffnet.
- ESV und BSW treffen sich heute, Dienstag, um 14 Uhr zum Spielnachmittag im ESV-Sportheim.
- Der Briefmarkensammlerverein trifft sich heute, Dienstag, um 20 Uhr im »Park-Hotel«, Königstraße 21, zum Tauschabend mit einem Vortrag für Sammler von Münzen.
- Die »Rottweiler Freunde von Brugg« treffen sich heute, Dienstag, um 20 Uhr in der Weinstube Grimm zum dritten Vierteljahrestreffen. Informationen zum Rutenzug/Jugendfestbesuch ist Hauptthema.
- Die Kolpingsfamilie trifft sich am heutigen Dienstag von 18 bis 20 Uhr zum Stammtisch im »Goldenen Rad«.
- Die Wärmestube in der Suppengasse 2 ist dienstags von 8 bis 15 Uhr geöffnet.
- Bei der Stadtmision trifft sich dienstags um 9.30 Uhr die Krabbelgruppe (bis drei Jahre).
- Die Kinderwerkstatt des KiJu ist im Kapuziner dienstags von 15.30 bis 17.30 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren geöffnet.
- Der DRK-Tafelladen ist dienstags von 16 bis 17 Uhr geöffnet.
- Der Senioren-Singkreis trifft sich dienstags von 16 bis 17.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Johannerstraße 30.

Wir gratulieren

ROTTWEIL
Barbara Charlotte Wagner, Oberndorfer Straße 11, 70 Jahre.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Polizei: 110
Feuerwehr: Schramberger Straße 55, 112
Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
DRK-Rettungsdienst: Krankenhausstraße 14, 112
Gift-Notruf: 0761/1 92 40
Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 0180/6 07 46 11* (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN
Apotheke im Alten Milchwerk: Heerstraße 42, 0741/17 48 89 90

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 0741/53 18 40
Fax: 0741/53 18 50
E-Mail: redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de